Unerhörtes

Der berühmte Ausstattungschef Ladislaus Czettel

erzählt von Reinhardt und der »Schönen Helena«

— — »Es war ein unerhörter und ganz großer Erfolg Reinhardts, der bei der Inszenierung der »Schönen Helena« wieder eine Meisterleistung geschaffen hat. — — Es ist eine Tatsache und keine Phrase, daß mich noch nie ein Regisseur so unerhört angeregt hat wie eben Reinhardt, für den das Kostümliche sehr wichtig ist. Da die Auftritte der Schauspieler nicht aus den Kulissen, sondern durch den Zuschauerraum geschehen, ist es das Auge, das sie zuerst genießt, ehe das Wort noch eine Rolle spielt; der erste Eindruck ist der der Schau und dann kommt erst der des Gehörs.

Mit verschwenderischer Großzügigkeit hat außerdem Reinhardt das schönste Frauenmaterial zur Verfügung gestellt, das in Europa aufzutreiben ist. Die Novotna — — kleidet und entkleidet sich auf der Bühne mit einer solchen Grazie, daß das Publikum ganz fasziniert ist. Dazu kam Friedl Schuster, eine neue Entdeckung Reinhardts, die eine Männerrolle, den Orest, spielt, gewachsen wie ein entzückender Bub — — Das Rigaer Ballett — — ergänzt den unerhörten Eindruck. Der Chor, aus dem Korngold alles herausgeholt hat und der eine Arbeit leistete, wie man sie auf einer Operettenbühne noch nicht gehört hat, besteht gleichermaßen aus unerhört schönen Männern und Frauen, die einen um so größeren Eindruck machen, als Reinhardt die Bühne nach rechts und links vergrößern und so die Chormitglieder als Augenweide nahezu im Publikum stehen und sitzen ließ. Besondere Freude bereitete es mir, die Komiker Moser, Wallburg und Friedell persifliert anzuziehen. Zu Friedells Kostüm als Merkur hat mich besonders sein Geist und Witz, der durch die ganze Aufführung geht, angeregt.

240 Kostüme ließ ich für die »Schöne Helena« anfertigen — —

Das alles kann ich nicht.

Unerhörtes

Der berühmte Ausstattungschef Ladislaus Czettel

erzählt von Reinhardt und der »Schönen Helena«

— — »Es war ein unerhörter und ganz großer Erfolg Reinhardts, der bei der Inszenierung der »Schönen Helena« wieder eine Meisterleistung geschaffen hat. — —

— — Es ist eine Tatsache und keine Phrase, daß mich noch nie ein Regisseur so unerhört angeregt hat wie eben Reinhardt, für den das Kostümliche sehr wichtig ist. Da die Auftritte der Schauspieler nicht aus den Kulissen, sondern durch den Zuschauerraum geschehen, ist es das Auge, das sie zuerst genießt, ehe das Wort noch eine Rolle spielt; der erste Eindruck ist der der Schau und dann kommt erst der des Gehörs.

Mit verschwenderischer Großzügigkeit hat außerdem Reinhardt das schönste Frauenmaterial zur Verfügung gestellt, das in Europa aufzutreiben ist. Die Novotna — — kleidet und entkleidet sich auf der Bühne mit einer solchen Grazie, daß das Publikum ganz fasziniert ist. Dazu kam Friedl Schuster, eine neue Entdeckung Reinhardts, die eine Männerrolle, den Orest, spielt, gewachsen wie ein entzückender Bub — — Das Rigaer Ballett — — ergänzt den unerhörten Eindruck. Der Chor, aus dem Korngold alles herausgeholt hat und der eine Arbeit leistete, wie man sie auf einer Operettenbühne noch nicht gehört hat, besteht gleichermaßen aus unerhört schönen Männern und Frauen, die einen um so größeren Eindruck machen, als Reinhardt die Bühne nach rechts und links vergrößern und so die Chormitglieder als Augenweide nahezu im Publikum stehen und sitzen ließ. Besondere Freude bereitete es mir, die Komiker Moser, Wallburg und Friedell persiflierte anzuziehen. Zu Friedells Kostüm als Merkur hat mich besonders sein Geist und Witz, der durch die ganze Aufführung geht, angeregt.

240 Kostüme ließ ich für die »Schöne Helena« anfertigen — —

Das alles kann ich nicht.

Unerhörtes

Der berühmte Ausstattungschef Ladislaus Czettel

erzählt von Reinhardt und der »Schönen Helena«

— — »Es war ein unerhörter und ganz großer Erfolg Reinhardts, der bei der Inszenierung der »Schönen Helena« wieder eine Meisterleistung geschaffen hat. — —

— — Es ist eine Tatsache und keine Phrase, daß mich noch nie ein Regisseur so unerhört angeregt hat wie eben Reinhardt, für den das Kostümliche sehr wichtig ist. Da die Auftritte der Schauspieler nicht aus den Kulissen, sondern durch den Zuschauerraum geschehen, ist es das Auge, das sie zuerst genießt, ehe das Wort noch eine Rolle spielt; der erste Eindruck ist der der Schau und dann kommt erst der des Gehörs.

Mit verschwenderischer Großzügigkeit hat außerdem Reinhardt das schönste Frauenmaterial zur Verfügung gestellt, das in Europa aufzutreiben ist. Die Novotna — — kleidet und entkleidet sich auf der Bühne mit einer solchen Grazie, daß das Publikum ganz fasziniert ist. Dazu kam Friedl Schuster, eine neue Entdeckung Reinhardts, die eine Männerrolle, den Orest, spielt, gewachsen wie ein entzückender Bub — — Das Rigaer Ballett — — ergänzt den unerhörten Eindruck. Der Chor, aus dem Korngold alles herausgeholt hat und der eine Arbeit leistete, wie man sie auf einer Operettenbühne noch nicht gehört hat, besteht gleichermaßen aus unerhört schönen Männern und Frauen, die einen um so größeren Eindruck machen, als Reinhardt die Bühne nach rechts und links vergrößern und so die Chormitglieder als Augenweide nahezu im Publikum stehen und sitzen ließ. Besondere Freude bereitete es mir, die Komiker Moser, Wallburg und Friedell persifliert anzuziehen. Zu Friedells Kostüm als Merkur hat mich besonders sein Geist und Witz, der durch die ganze Aufführung geht, angeregt.

240 Kostüme ließ ich für die »Schöne Helena« anfertigen — —

Das alles kann ich nicht.

Unerhörtes

Der berühmte Ausstattungschef Ladislaus Czettel

erzählt von Reinhardt und der »Schönen Helena«

— — »Es war ein unerhörter und ganz großer Erfolg Reinhardts, der bei der Inszenierung der »Schönen Helena« wieder eine Meisterleistung geschaffen hat. — —

— — Es ist eine Tatsache und keine Phrase, daß mich noch nie ein Regisseur so unerhört angeregt hat wie eben Reinhardt, für den das Kostümliche sehr wichtig ist. Da die Auftritte der Schauspieler nicht aus den Kulissen, sondern durch den Zuschauerraum geschehen, ist es das Auge, das sie zuerst genießt, ehe das Wort noch eine Rolle spielt; der erste Eindruck ist der der Schau und dann kommt erst der des Gehörs.

Mit verschwenderischer Großzügigkeit hat außerdem Reinhardt das schönste Frauenmaterial zur Verfügung gestellt, das in Europa aufzutreiben ist. ~~Die Novotna~~ kleidet und entkleidet sich auf der Bühne mit einer solchen Grazie, daß das Publikum ganz fasziniert ist. Dazu kam ~~Friedl Schuster~~ eine neue Entdeckung Reinhardts, ~~die eine Männerrolle, den Orest, spielt,~~ gewachsen wie ein entzückender Bub — — Das Rigaer Ballett — — ergänzt den unerhörten Eindruck. Der Chor, aus dem Korngold alles herausgeholt hat und der eine Arbeit leistete, wie man sie auf einer Operettenbühne noch nicht gehört hat, besteht gleichermaßen aus unerhört schönen Männern und Frauen, die einen um so größeren Eindruck machen, als Reinhardt die Bühne nach rechts und links vergrößern und so die Chormitglieder als Augenweide nahezu im Publikum stehen und sitzen ließ. Besondere Freude bereitete es mir ~~die Komiker Moser~~ Wallburg und Friedell persifliert anzuziehen. Zu Friedells Kostüm als Merkur hat mich besonders sein Geist und Witz, der durch die ganze Aufführung geht, angeregt.

240 Kostüme ließ ich für die »Schöne Helena« anfertigen — —

Das alles kann ich nicht.

Unerhörtes

Der berühmte Ausstattungschef Ladislaus Czettel

erzählt von Reinhardt und der »Schönen Helena«

— — »Es war ein unerhörter und ganz großer Erfolg Reinhardts, der bei der Inszenierung der »Schönen Helena« wieder eine Meisterleistung geschaffen hat. — —

— — Es ist eine Tatsache und keine Phrase, daß mich noch nie ein Regisseur so unerhört angeregt hat wie eben Reinhardt, für den das Kostümliche sehr wichtig ist. Da die Auftritte der Schauspieler nicht aus den Kulissen, sondern durch den Zuschauerraum geschehen, ist es das Auge, das sie zuerst genießt, ehe das Wort noch eine Rolle spielt; der erste Eindruck ist der der Schau und dann kommt erst der des Gehörs.

Mit verschwenderischer Großzügigkeit hat außerdem Reinhardt das schönste Frauenmaterial zur Verfügung gestellt, das in Europa aufzutreiben ist. — — kleidet und entkleidet sich auf der Bühne mit einer solchen Grazie, daß das Publikum ganz fasziniert ist. Dazu kam . . eine neue Entdeckung Reinhardts . . gewachsen wie ein entzückender Bub — — Das Rigaer Ballett — — ergänzt den unerhörten Eindruck. Der Chor, aus dem Korngold alles herausgeholt hat und der eine Arbeit leistete, wie man sie auf einer Operettenbühne noch nicht gehört hat, besteht gleichermaßen aus unerhört schönen Männern und Frauen, die einen um so größeren Eindruck machen, als Reinhardt die Bühne nach rechts und links vergrößern und so die Chormitglieder als Augenweide nahezu im Publikum stehen und sitzen ließ. Besondere Freude bereitete es mir . . .Wallburg und Friedell persifliert anzuziehen. Zu Friedells Kostüm als Merkur hat mich besonders sein Geist und Witz, der durch die ganze Aufführung geht, angeregt.

240 Kostüme ließ ich für die »Schöne Helena« anfertigen — —

Das alles kann ich nicht.